

btb

Buch

Die Helden Jean-Philippe Toussaints sind aus besonderem Holz geschnitzt, auch der namenlose Ich-Erzähler seines dritten Romans »Der Photoapparat«. Der nämlich faßt eines Tages den Entschluß, den Führerschein zu machen – wie wir später erfahren, bereits zum zweiten Mal –, und begibt sich deshalb zu einer Fahrschule in seinem Pariser Quartier. Doch schon im Vorfeld geraten seine ebenso zögerlichen wie bestimmten Bemühungen um die Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen und vor allem: die Beschaffung von Paßfotos ins Stocken und verlieren sich schließlich in einem Strudel von Ereignissen. Auf der Suche nach einem Gasflaschendepot, nach Linderung von Fußbeschwerden, nach Süßigkeiten für Pascale, nach dem Klassenzimmer von Klein-Pierre wird der Leser in eines jener abscheulichen Neubauviertel der Seine-Metropole entführt, nach Mailand und London, um mitten in stockfinsterner Nacht an einer gottverlassenen Straßenkreuzung in der Nähe von Orléans zu enden – »am Leben!«, zum Glück.

»Der Photoapparat« ist ein Streifzug durchs Einfach-Komplizierte unserer modernen Welt, eine fröhliche Irrwanderung durch die Realität und eine Suche nach sich selbst und nach dem Leben.

Autor

Jean-Philippe Toussaint wurde 1957 in Brüssel geboren und lebt heute abwechselnd in Brüssel und auf Korsika. Er ist Schriftsteller, Drehbuchautor und Regisseur und gilt als einer der größten Stilisten der französischen Gegenwartsliteratur.

Jean-Philippe Toussaint bei btb:

Sich lieben. Roman (73471)

Das Badezimmer. Roman (73470)

Jean-Philippe Toussaint

Der Photoapparat

Roman

*Aus dem Französischen
von Joachim Unseld*

btb

Die Originalausgabe erschien 1988 unter dem Titel
»L'appareil-photo« bei Les Éditions de Minuit, Paris.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-100
Das für dieses Buch verwendete FSC-zertifizierte Papier *Munken Print*
liefert Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.

1. Auflage

Genehmigte Taschenbuchausgabe Juli 2007,
btb Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München
Copyright © der Originalausgabe 1988 by Les Éditions de Minuit,
Paris

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2005 by Frankfurter
Verlagsanstalt GmbH, Frankfurt am Main

Umschlaggestaltung: Design Team München

Umschlagfoto: akg-images

Druck und Einband: Clausen & Bosse, Leck

MM · Herstellung: BB

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-73566-2

www.btb-verlag.de

Nachricht zugeing: Es
n verloren hatte, teilt
ebenen Brief, auf eine
eirrat mit. Wenn ich e
sind es die aus den Au

o fand ich mich im B
ein größerer Raum, z
n Teil, einer Projektio
uhlreihen aufgestellt
lle möglichen Verkeh
e fahlblaue Plakate, v
anet. Die junge Frau,
e Liste der Dokumen

Tag verbrachte ich bei
igte einige Post. Spät
daß ich zufällig noch
am. Ich ergriff die Ge
als die junge Frau m
sei zurückgekommen
ldung vorzunehmen.
sie aber wissen, daß
hatte schon die Photo
absichtigte, in den kor
n, wie man ein polize
nmt. Ratlos sah sie n
chärfte mir dann noch
essen (ja, ja, sagte ich

den Raum und zeigte
r. Ich muß schon sage
stem, und wir machten
atwerk ab- und anzus
schließen, mal von i
its zu dämmern bega
ßen, als drinnen das T
der hinein, und ich wa
antwortete, ihr gege
meinen Fingerspitzen
btisch, öffnetet irgend
egt, als sie mich frag
r Zusammenstellung
n sichteten wir gemein
on zusammengetrage

stehe ich neben meiner
meiner Mutter, ist me
wir alle beide, meine
bad; hinter dem Ret
ter, ja, ganz klein. Hier
schwester und ich, im
steckte die Photos wied
nd, denke ich, sicher e
ir uns nicht von groß
g, sagte ich).

nächsten Morgen glei
ne Fahrschule kam (ic
icht, es war zwecklos,
r die junge Frau gera

hätte ich nichts einzuwe
Blatt wieder zusamm
e ich. Während die ju
(holen Sie doch auch
ch, wenn Sie schon da
hrschule zurück, und
b ich den Riegel an d
hatte mich gerade w
als ich hinter mir sach
e. Gequält hob ich de
ckte, nein, nicht etwa
ngen Mann, häßlich
nem Regenmantel un
Sorgfältig faltete ich
lich auf, um die Tür

pickten auf dem Geh
unge Mann inzwische
und damit beschäftigt
miriemen seine Unter
schnallen. Er drehte s
ck in meine Richtung,
schwand auf der Straß
es Autobusses heftig i
los, echt. Beim Frühst
Projektionswand sitze
tuhl vor uns hingeste
der Länge nach aufge
und ich über dies und
ntschaft zu vertiefen.
neben mir, die Ärmel

nen einiger Papiere b
l, bei dem Tempo wi
erlagen zusammenzu
her. Meiner Meinung
e Methode, sie verkan
nerfindliches Spiel de
e, die Realität, an der
u zermürben, wie man
ürbe machen kann, be
e Gabel spießt, und d
u überstürzen, mir du
gereichte, sondern m
e Ausgangslage versch
Dinge mir reif erschie

Wir fahren schnell,
beobachtete ich sie a
t von dem Kontrast zw
ndigkeit, die sie vorle
erschlafenen Anblick,
r ihrer Fahrerbrille i
zu schließen. Und im
a, im Zeichnen. Und
er ja, versicherte sie
den außerordentliche
zweifeln. Er würde, we
mehrere Sprachen spre
Englisch und Japanisch
Sprache mit Zukunft,
rd die ganze Welt Ja

ich blieb in der Nähe
die junge Frau allein
te mich nicht sehr w
niemanden kannte, un
rüben mit der Lehre
schlenderte ich mit
am Zaun entlang. Schl
über, die Lehrerin n
den Kopf in meine Ric
d ihren stummen Gr
chränkt. Sie berichtete
en von Klein-Pierre, d
n habe, sagte sie, abe
rricht sei, das müsse si
en, und sehr bald war

en zwei Terminen dar
dt auf der Suche nach
Zeitungen abzulaufen
den verschiedenen F
von einer Bank zur a
so friedlich in meiner
n launenhafter Sonn
saß ich auf meiner F
sächlich beim Konta
n diese ergötzliche k
gesehen, hatte ich in
res zu tun – Zeitunge
Zeit den Kopf heben
s Parks betrachten –,
ag unterwegs, marsch

ed ich mich gegen die
n einbeinig über die S
einen Strumpf wieder
ein die Balance zu hal
anzufallen, ich machte
ge auf der Stelle, um
gewicht herzustellen,
in dem meiner Gastge
ore Gambini, derselb
ghafen abgeholt und r
acht hatte. Übrigens e
ch am Abend meiner A
Zimmer gezeigt hatte,
stelbar einlud, um mi
die er für mich vorbe

in die Il Signore Gambini (ein Taxi), war eines der
dem jedem der Kunden
d, die jeweils auf einer
ttlichen Salon hin of
n mit diversen Zeitsc
h einige Sofas standen
gnore Gambini nicht
es gelang ihm auf Anh
zu erhandeln, und w
llte, tat ich einige Sch
ne Weile vor einem de
nzubleiben, das den
unge Frau, die mich i
e und mich bat, die Sc

einen nach dem ande
ngerspitzen spreizte,
henzzwischenräume b
rde musterte und dabo
en Pfiff ausstieß. Sie
h herüber, kramte ein
ervor, und während si
u schaffen machte, e
der es sich auf einen
n Aktenkoffer auf den
ere entnahm, die er eil
nen Schluck Campari
ehandlung zog sich h
e Hand in der Hosenta
erkundigen, und beu

ruhe wieder anzog, zog
eine einen Schuh aus
mit nachschauen lassen
der jungen Frau sein
ihre Aufmerksamkeit
er in der Tat außergev
fahr lief, in die Haut
n über diesen Gegen
auf italienisch, zu tec
ß ich mich daran hätte
an einmal auch auf d
h unserem Scharfblic
ch mit bekümmerner
zu Zeit bedenklich de
nichts Schlimmes, d

t (ihm wuchsen, wie
se). Im Restaurant be
rmaßen mit dottore
nn in einen kleinen,
durch Hecken vor Blic
er uns wölbte sich ein
auf dem sich eine üpp
reitete. Ein Sonnenstra
er wiegenden Windes
ischtücher. Man hatte
und zwei weitere Cam
l Signore Gambini vor
ir beide am Vorabend
gelmäßigen Abständen
irgendein Dokument

tete sie nun gedanken
hm weiter zuhörte,
r Gabel zu bearbeiten
tte ich mir meine S
gen und rieb sanft die
h hörte Il Signore G
albem Ohr zu, alle me
ive gerichtet, die ich v
Druck meines Gabe
arbe machte, und spü
stand der Olive langsa
hen Augenblick, da I
n aufhörte und sich f
en begann) erschien
n kurzen trockenen S

leitung wieder aufger
nge Frau an meiner
l über die Schultern
ihrer Schublade holte
um sie mit Anmerk
le fröstelte sie, konn
en zu unterbrechen
halten, der im Begriff
en. Und da ihr wirklich
ch auf, den Mantel ü
einer Armbewegung
nd machte sich in ei
schlag, wo in einer r
neben einem auf eine
n Anorak, mehrere S

m anderen, mit der Be
vor das Heizgerät kni
was zu kapieren, bis wi
r war. Ich wäre durc
Flasche auszutausche
und man mußte ein
e den Vorschlag, gem
nir, daß es nicht schl
zwei Stunden zu sch
chen, manchmal ganz
hen. Wir verließen d
auf dem Bürgersteig,
sie wartete, schloß si
n, wir sollten, da ihr V
sser einen Wagen de



Jean-Philippe Toussaint

Der Photoapparat

Roman

Taschenbuch, Broschur, 128 Seiten, 11,8 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-442-73566-2

btb

Erscheinungstermin: Juni 2007

Die Welt ist eine Olive: das Meisterwerk Jean-Philippe Toussaints, eines der originellsten Schriftsteller seiner Generation.

Ein Passfoto für die anstehende Führerscheinprüfung zu besorgen, kann doch so schwierig nicht sein. Möchte man meinen. Der namenlose Held dieses Romans allerdings scheitert heftigst an diesem Vorhaben und gerät in einen Strudel unpassender, aber nicht sämtlich unerfreulicher Ereignisse. Warum? Vielleicht wegen dieses grippalen Zustands, den man gemeinhin Liebe nennt ...